

14.01.2015

Kleine Anfrage 3031

der Abgeordneten Karlheinz Busen und Christof Rasche FDP

Verstöße gegen Tierschutz bei der Regiejagd der Stadt Warstein?

In der Regiejagd der Stadt Warstein wird nach Angaben von Bürgerinnen und Bürgern seit dem letzten Jagdjahr massiv „Jagd“ auf Sika- und Rotwild gemacht. Die Rede ist von über 140 Stück geschossenem Wild im letzten Jahr. Der stetige Jagddruck führt zu Abwanderungsbewegungen in andere Reviere und einem widernatürlichen Verhalten des Wildes (starke Nachtaktivität), was die Pächter der umliegenden Reviere in Schreiben an die zuständige untere Jagdbehörde beim Kreis Soest auch angezeigt haben.

Die Menschen in der Region haben nun Angst, dass die im neuen angeblich „ökologischen“ Jagdgesetz geplante Ausrottung der Sikawildpopulation im Arnsberger Wald hier im voraus-eilenden Gehorsam bereits umgesetzt wird.

Nach einer Drückjagd im November, bei der wohl 38 Stück Sikawild geschossen wurden, haben Spaziergänger am nächsten Tag an einem Forstweg ein erlegtes, aber nicht abtransportiertes Sika-Altier gefunden. Das dazugehörige Kalb stand in unmittelbarer Nähe und hat die Spaziergänger hilflos angeschaut. Weitere Tiere wurden bei der städtischen Drückjagd wohl angeschossen, aber nicht wie vorgeschrieben nachgesucht. Erst zwei Tage später konnten benachbarte Revierpächter die Tiere von ihren Qualen erlösen.

Hierbei handelt es sich eindeutig um einen Verstoß gegen jagd- und tierschutzrechtliche Vorschriften, obwohl die Jagd von der öffentlichen Hand organisiert und durchgeführt wurde.

Die waidgerecht jagenden Jägerinnen und Jäger des betroffenen Hegerings haben nun die berechtigte Sorge, dass die massive Bejagung und die schlechte Organisation der öffentlichen Drückjagd ihr Engagement für den Natur- und Artenschutz im Arnsberger Wald konterkarieren.

Datum des Originals: 14.01.2015/Ausgegeben: 15.01.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wo liegt die Verantwortung für die schlechte Organisation der Regiejagd der Stadt Warstein mit Verstößen gegen den Tierschutz (§ 22 Absatz 4 BtMG)?
2. Sind die zuständigen Behörden aktiv geworden, um die Verstöße gegen jagd- und tierschutzrechtliche Vorschriften zu verfolgen?
3. Wenn nein, warum hat der zuständige Minister Remmel kein Interesse an einer Aufklärung?
4. Sind der Landesregierung noch weitere landeseigene oder kommunale Jagden bekannt, in denen es zu ähnlichen Verstößen gekommen ist?
5. Wie bewertet die Landesregierung die hohen Abschusszahlen beim Sikawild in der Regiejagd der Stadt Warstein?

Karlheinz Busen
Christof Rasche